



Breitenfeld

**Pfarrblatt
Nr. 4/2016**

**Das Fest hinter
dem Kitsch**

Seiten 2-5

Pfarrkalender

Seite 6

**Newsletter
gestartet**

Seite 7

**Ausblick Wallfahrt
und Lager**

Seite 7

**Einladung zum
Orgelkonzert**

Seite 8



www.breitenfeld.info
pfarre@breitenfeld.info

Weihnachten Das Fest hinter dem Kitsch

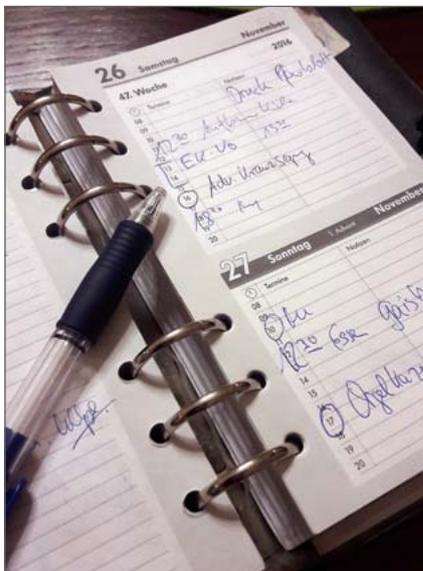
Wie gelingt es, die Weihnachtsbotschaft trotz
Kitsch und Kommerz lebendig zu halten?
Pfarrmitglieder aller Generationen verraten
ihre Erfolgsgeheimnisse.



Weihnachten Zeit geben

IN DIESER HINSICHT bin ich wohl ein schlechtes Vorbild: Für mich beginnt Weihnachten eigentlich erst mit dem Christtag. Die Zeit davor ist angefüllt mit Terminen und adventlichen Feiern, auch der Heilige Abend ist nicht wirklich entspannt. Wie gut, dass die Weihnachtszeit mit der Heiligen Nacht erst beginnt!

Wie wohl für viele sind für mich die Tage nach Weihnachten eine Zeit des Durchatmens, aber auch des Zurückschauens. In diesen Tagen schreibe ich für die Jahresschlussmesse den Pfarrrückblick: Liebe Menschen, die im vergangenen Jahr verstorben sind, begegnen mir in der Erinnerung, Kinder, die ich taufen durfte, und Ehepaare, bei deren Trauung ich assistiert habe. Auch prägende Erfahrungen wie die Lernreise



Erinnerung als Ursprung der Neujahrsversätze: In der Rückschau wird mir klar, was anders und besser sein könnte.

Gregor Jansen

auf die Philippinen oder die Assisi-Wallfahrt werden so noch einmal lebendig. Manches ist geglückt, anderes wartet noch auf die Umsetzung, wieder anderes ist gescheitert. Erinnerung ist damit zugleich ein bewusstes Reflektieren: In der Rückschau wird klar, was anders und besser sein könnte.

Zeit, mehr Mensch zu werden

So ein Rückblick hat für mich viel mit Menschwerdung zu tun: All das, was wir erleben und oft auch erleiden, lässt mich reifen und wachsen. Und lässt mich mehr Mensch werden, Mensch sein. Das braucht Zeit. Gut, dass uns Weihnachten die Zeit dafür gibt! Ich wünsche euch eine gesegnete Weihnachtszeit!

Euer Pfarrmoderator Gregor Jansen

„Auferstehung mitten am Tag“ für Häftlinge

INMITTEN DES vorweihnachtlichen Trubels, der Jagd nach Geschenken für meine Kinder und Kindeskiner, nahm ich vor ein paar Jahren an einer Meditation in unserer Marienkapelle teil. Ein Gedanke ließ mich dabei aufhorchen: „Auferstehung mitten am Tag“, inmitten von gewohnten Dingen des Alltags.

Ich stelle mein bisheriges Leben in Frage: Habe ich es nicht an kleinen Aufmerksamkeiten fehlen lassen, die aus mir einen liebevolleren Menschen machen? Aus der Bibel kam mir das jüngste Gericht in den Sinn: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ Die Stelle ließ mich nicht los. Plötzlich hatte ich Häftlinge vor Augen, die von der Gesellschaft ausgesperrt sind.

Bei den Senioren fand ich Gleichgesinnte: Unsere Weihnachtssackerl beinhalten keine großartigen Geschenke, sondern kleine Zeichen der Aufmerksamkeit. Gerade zu Weihnachten leiden Häftlinge darunter, von ihren Familien getrennt zu sein.

Wir Senioren beginnen schon Ende Oktober, Spenden für die Befüllung der Sackerl zu sammeln, während die Jugend der Pfarre (Strudel-)Feste organisiert, um Süßigkeiten, haltbares Obst, Nüsse und Kekse zu besorgen.

400 Zeichen der Aufmerksamkeit

Spätestens am 23. Dezember werden die Kartons mit drei- bis vierhundert liebevoll gefüllten Sackerln von Zivildienern abgeholt und in der Josefstadt verteilt. Der Gefängnisseelsorger Herbert Trimmel, aber auch manche Briefe berichten uns von den berührenden Reaktionen der Häftlinge.

Papa Franziskus, aber auch Pfarrer Gregor erinnern uns immer wieder daran, dass die Gerechtigkeit Gottes stark von Barmherzigkeit geprägt ist. Jesus lädt uns ein, seine Menschwerdung nicht nur in schönen Krippenandachten zu feiern, sondern auch konkret hinzuschauen auf die Zukunftsängste fremder und unbequemer Menschen.

Ingrid Melichar



Ingrid Melichar

Seit fünf Jahren organisieren Senioren und Jugend kleine Liebesgaben für die Insassen der Haftanstalt Josefstadt.

Ziegen für Afrika, ein Urlaub für die Familie

PROGNOSTIZIERTER Geburtstermin: 25. Dezember. Der Advent bekam vor 30 Jahren eine ganz persönliche Bedeutung: Warten auf „unser“ Christkind, das dann doch drei Tage früher auf die Welt drängte. Immer öfter feiern wir erst am Heiligen Abend mit Torte, Sprühkerze und „Happy Birthday“, vor allem seit beide Töchter ausgezogen und berufstätig sind. Und noch, solange sie keine eigenen Familien gegründet haben.

Adventzeit: früher im Beruf geprägt durch den Wunsch, Jugendlichen den Sinn dieses christlichen Festes näher zu bringen. Gerade weil viel hinterfragt und auch abgelehnt wird oder der Sinn hinter all dem lauten Rummel unbekannt bleibt, schließlich kamen meine HAK-/HAS-Schüler aus den verschiedensten Kulturkreisen. Überdeckt war alles leider durch Prüfungs- und Schularbeitsstress, der dann alle matt vor Erschöpfung in die Ferien taumeln ließ.

Auch nach dem Auszug unserer Töchter kommt Adventstimmung auf: ganz traditionell mit dem Binden des Kran-

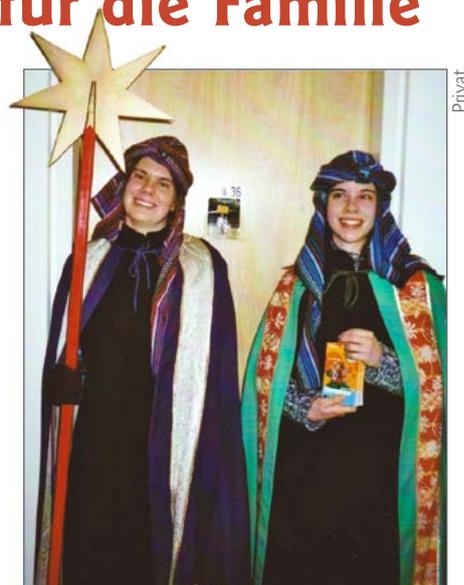
zes samt Segnung in der Kirche, mit dem Hervorholen von Krippenfiguren, mit Advent- und Weihnachtsliedern und (vor)weihnachtlichen Akzenten in der Wohnung.

Frieden für alle guten Willens

Eine besondere Note erhält unser Weihnachtsfest durch Spenden für ausgewählte Sozialprojekte, besonders der Caritas. Während die gespendeten Esel und Ziegen in Afrika weiden oder ein Obdachloser im neuen Schlafsack schläft, liegen die Dankkarten dafür unter unserem Christbaum. Auch das eine Antwort auf die weihnachtliche Botschaft: Frieden auf Erden allen Menschen guten Willens.

Adventlichen Kauf- oder Geschenkstress hat es bei uns nie gegeben, nur kleine Aufmerksamkeiten und ein Familiengeschenk: meistens eine gemeinsame Reise in den Semesterferien.

Weihnachten ist in besonderer Weise ein Fest der Familie und so gehört der Besuch bei den Eltern (Großeltern) im Waldviertel am zweiten Weihnachtstag



Privat

dazu. Und solange sie leben, wird es auch so bleiben.

Die Weihnachtszeit endet nicht am Stephanitag. Das Fest der „Hl. Drei Könige“ gehört für uns dazu, nicht zuletzt durch die langjährige aktive Teilnahme unserer Töchter an der Sternsingeraktion. Auch hier wird in besonderer Weise die Weihnachtsbotschaft spürbar.

Helene Linse

Mit der Familie eintauchen in die Tiefe

WEIHNACHTEN – Geburt Jesu – Fest der Freude, der Besinnung und des Glücks. Für sehr viele Menschen, ob gläubig oder ungläubig, eines der wichtigsten Feste. Der Sohn Gottes Jesus wird geboren. Manche können es nicht fassen, dass dieser zu uns auf die Erde kommt und sogar in uns wohnen möchte.

Als wir Kinder waren, waren Geschenke unter dem Christbaum das Wichtigste, erst als wir älter wurden, durften wir endlich in die Mette gehen.

Viel später war der Cursillo für uns beide ein einschneidendes Erlebnis. Dieser kleine Glaubenskurs mit Pater Josef führte uns in die Tiefe des Glaubens.

Evangelium, Besinnung, Musik

Heute feiern wir das Fest mit unseren Kindern und Enkelkindern bei unserem Sohn. Wir lesen vor dem Christbaum mit brennenden Kerzen das Evangelium, bringen Gedanken der Besinnung, singen und musizieren. Wenn unsere



Privat

Die selbstgemachte Krippe

von Wolfgang
Vater ist eine bleibende Kindheitserinnerung. Damals waren die Geschenke das Wichtigste, in die Mette durfte man erst später gehen.

baum wird ebenso musiziert, gesungen und es werden besinnliche Texte gelesen. Wichtig ist für uns alle die Krippe, die Wolfgang Vater gemacht hat. Häufig kommt es auch dabei zu Gesprächen und Diskussionen über unseren Glauben, über unser Leben, Vergangenes und Zukünftiges. Einer von uns sagt immer wieder, er sei Atheist, beneide uns aber, dass wir glauben können.

Wir sind glücklich, eine so große Familie zu haben, die immer wieder zusammenkommt und Gemeinsames unternimmt. Es ist ein Fest der Freude, ein Fest der Besinnung, ein Eintauchen in die Tiefe.

Ingrid und Wolfgang Zischinsky

Nicht was, wer: Das Kind ist die Botschaft

DIE WEIHNACHTSZEIT ist für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres. Die Straßen sind hell erleuchtet, überall vernimmt man den leckeren Geruch von frischem Gebäck und warmem Punsch, der Weihnachtsbaum ist festlich geschmückt und die Kinder freuen sich über die schulfreien Tage und die Geschenke. Dies sind alles Gründe, über die sich man freuen kann.

Doch wie viele Kinder kennen den tatsächlichen Grund für ihre schulfreien Tage? Was ist die Botschaft von Weihnachten? Doch in Wahrheit muss

es heißen: Wer ist die Botschaft von Weihnachten? Die frohe Botschaft war damals wie heute ein Kind, das Freude und Barmherzigkeit auf die Welt brachte. Ein Kind, das bereit ist, all unsere Wunden zu heilen. Nur müssen wir auch bereit sein, diese Liebe zu empfangen und auch danach zu handeln.

Rituale und Hausbesuche

Deswegen geht meine Gemeinschaft, wie viele andere Menschen auch, an diesem besonderen Tag in die Kirche, um gemeinsam die Messe zu feiern.

Vor dem eigentlichen Gottesdienst gibt es in der syro-malankarischen Liturgie noch wichtige Rituale: Es werden Kerzen angezündet und es gibt eine Prozession um die Kirche. Die Kerzen sind ein Symbol für das Licht der Welt. Vor der Kirche werden Lieder gesungen und das Evangelium vorgelesen.

Außerdem gehen viele Menschen aus unserer Gemeinde in der Weihnachtswoche in verschiedene Häuser und singen Lieder oder verkünden die frohe Botschaft.

Und am Weihnachtsabend, nach der Messe, sitzen wir alle beisammen, essen das Weihnachtsmahl und lassen den Abend feierlich ausklingen. Ohne diese vielen Rituale und Bräuche wäre es für mich auch kein Weihnachten.

Isabel Pathiparampil

Das größte Geschenk zu Weihnachten: Ein Kind, das Freude und Barmherzigkeit bringt. „Aber wir müssen auch bereit sein, danach zu handeln.“



Martin Schönthaler

Feiern mit Familie, Freunden und Fremden



Privat

WEIHNACHTEN ist für mich wahrscheinlich das schönste singuläre Ereignis im Jahr. Nach Tagen und Wochen der lauten Adventzeit rücken am 24. Dezember Dinge wie Geborgenheit, Familie, Zuwendung und Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Der Geruch von Nadelhölzern liegt in der Luft und es duftet nach Keksen. Den Heiligen Abend darf ich bei brennenden Kerzen am Christbaum und einem besonderen Essen gemeinsam mit meiner engsten Familie feiern. In der Pfarre kommen wir zur Mette zusammen und feiern die Geburt von Jesus. Wir sind dankbar, dass Gott uns in diesem sehr besonderen Menschen deutlich gezeigt hat, was ihn selbst ausmacht: Liebe, Gerechtigkeit, Solidarität bis in die existentiellen Randbereiche und Nöte des Lebens.

In den folgenden Tagen darf ich mit Freunden und Verwandten zusammenkommen. Weihnachten wirkt dabei selten stressig, es ist eigentlich immer mit viel Spaß und Freude verbunden.

In den vergangenen Jahren durfte ich auch bei der Breitenfelder Weihnacht,

einer Weihnachtsfeier für Menschen, die an diesem Tag alleine zu Hause sind, dabei sein. Die Feier fügte sich bei mir schnell als Weihnachtstradition ein.

Ein menschenzugewandter Gott

Dieses weihnachtliche Feiern in seiner Vielfältigkeit mit Freunden, Familie und Fremden in Breitenfeld wurde für mich Tradition und zeigte mir noch deutlicher, worüber wir uns zu Weihnachten freuen: Gott ist ein lebensspendender und menschenzugewandter Gott. Er ist nicht entrückt von unserer Welt und unseren Lebenssituationen, sondern stellt den Menschen ganzheitlich in den Mittelpunkt seines Heilsplans.

Gott ist einer, mit dem wir uns durch den Glauben freundschaftlich verbunden fühlen dürfen, wenn wir nach seinem Willen unser Leben gestalten und vor allem zwischenmenschliche Mauern zu überwinden versuchen. Und dafür ist der Weg Jesu ein leuchtender Leitfaden. Das dürfen wir zu Weihnachten feiern.

David Neuber

Ein ganz spezielles Weihnachten in der Josi

DIE „JOSI“ ist ein Tageszentrum für obdachlose, erwachsene Menschen. Angesiedelt ist die Einrichtung von „wieder wohnen“ im Stationsgebäude der U6 Josefstädterstraße. Hier arbeite ich.

Die Weihnachtsfeiertage sind für alle in der Einrichtung spezielle Tage: Ob Besucher oder Mitarbeiter, jeder bringt Bilder und Erfahrungen aus der Vergangenheit mit. Die Zäsur des kommenden Jahreswechsels lässt mit unterschiedlichen Gefühlen auf das abgelaufene Jahr zurückblicken.

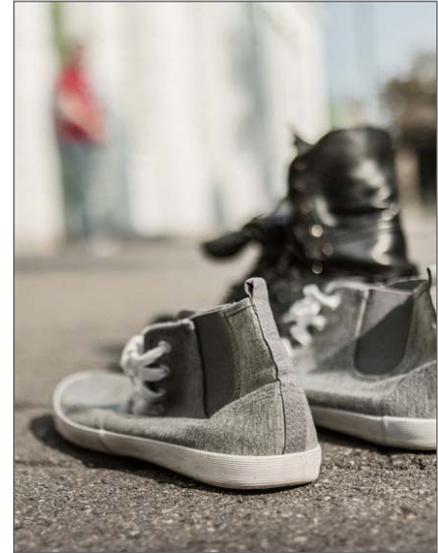
Eine eigene Atmosphäre – für alle

Ich nehme eine eigene Atmosphäre in diesen Tagen wahr, ungeachtet der persönlichen konfessionellen oder nationalen Herkunft. Manche Menschen in der Josi empfinden Freude, die Weihnachten für sie ausstrahlt, manche Wehmut oder Trauer – auf die Vergangenheit zurückblickend. Manche empfinden Zorn oder auch Gleichgültigkeit, teilweise nicht wissend, was sie mit Weihnachten anfangen sollen, bemerken aber die aus der Reihe tanzenden Tage und deren

Stimmung. Ich komme den Menschen emotional sehr nah – manche brauchen Nähe im Gespräch, manche respektvolle Distanz. Von nicht wenigen Besuchern wird uns Dankbarkeit für unser tägliches Engagement entgegengebracht. Diese gemeinsam verbrachten, besonderen Tage wirken auf unterschiedliche Weise oft wesentlich in die Zukunft.

Dankbar für das, was ich habe

Wenn ich danach zu meiner Familie nach Hause gehe, wird mir einmal mehr bewusst, welch große Freude meine Familie in der Nähe und Ferne für mich bedeutet, welch Glück es ist, zu haben, was ich hier und jetzt habe. Das Wesentlichste ist wohl – und das ist die Weihnachtsbotschaft für mich – wie respektvoll und wertschätzend wir miteinander umgehen und sind: in der Familie, im kleinen Gemeinwesen Pfarre, in dieser zivilen Stadt, in der es so wesentlich ist, den Auftrag anzunehmen, sich um schwächere, notleidende Menschen zu kümmern. Und zwar nicht nur



„wieder wohnen“ GmbH

delegiert an professionelle Helfer (und nicht nur zu Weihnachten), sondern in der täglichen Begegnung auf der Straße, in der U-Bahn, beim Bäcker, am öffentlichen WC.

In meinem christlichen Verständnis ist es mir wichtig, mein Werteverständnis nicht zu predigen, sondern zu leben.

Nora Kobermann

Warum wir Weihnachten vorverlegen

ICH GEBE ES ZU: Es ist ein Kampf. Die Mystik des Christbaums behält bei unseren Kindern meist nur kurz die Oberhand gegenüber der Vorfreude auf die Geschenke.

Das Vortragen des Weihnachtsevangeliums (auf das sich das jeweils jüngste Schulkind intensiv vorbereitet hat) und das gemeinsame Musizieren (das in den Wochen davor zu ungewohnten Anstrengungen beim Üben geführt hat) sind gerade noch drinnen. Aber dann ist das Ende der Aufmerksamkeitsspanne erreicht und die Geschenkeberge übernehmen das Kommando.

Der Advent muss es richten

Alle Ansätze, die weihnachtliche Aufmerksamkeit umzulenken, sind kapital gescheitert: Die Anzahl der Packerl zu reduzieren, scheitert an der unbändigen Schenkklust. Die Geschenke auf den nächsten Tag zu verschieben, haben wir bislang nicht übers Herz gebracht.

Deshalb versuchen wir den umgekehrten Weg: Wir verlegen Weihnachten nach vor.

Florian Unterberger



Mit unseren

Kindern wird aus der „Heiligen Nacht“ oft eine „Eilige Nacht“. Deshalb versuchen wir, zumindest im Advent ein wenig Besinnlichkeit einkehren zu lassen.

Eine „Adventestimmung“ mit Freunden sorgt für einen markanten Startschuss in diese Zeit: Gemeinsam singen, Kerzenziehen, Weihnachtskarten basteln und Kekse verzieren sind zum liebgewonnenen Ritual geworden.

Die Kinderwortgottesdienste an den vier Adventsontagen sorgen für eine inhaltliche Einstimmung auf das Fest. Die Familien bekommen auch Anregungen mit nach Hause, die eine Auseinandersetzung mit Weihnachten unterstützen.

Emotional für mich am schönsten: Wenn es der Kalender irgendwie zulässt, setzen wir uns am Abend um den Adventkranz und musizieren. Gerade für Kinder gibt es großartige moderne Lieder, die nicht die Folklore bedienen, sondern uns inhaltlich herausfordern.

Aber auch an diesen Abenden stellen meine Frau und ich fest: Unsere Aufmerksamkeitsspanne ist halt doch größer als die unserer Kinder ...

Florian Unterberger

Pfarrkalender Weihnachten bis Aschermittwoch

Dezember 2016

So	11.12.	3. Adventsontag 10:00 Hl. Messe mit KiWoGo
Mo	12.12.	19:00 Bibelrunde (Franziskuszimmer)
Di	13.12.	19:00 Freundeskreis Breitenfeld (Franziskuszimmer) 19:15 Gebet für den interreligiösen Dialog (Pfarrkirche Neuottakring, 16., Familienplatz 8)
Mi	14.12.	6:30 Rorate 14:00 Seniorenrunde DoCat 50+ (Franziskuszimmer)
Do	15.12.	Beichtgelegenheit entfällt 18:00 „Wo ist dein Bruder?“ Gebet für Menschen auf der Flucht (Donnerstagsgebet auf Initiative des Pfarrnetzwerks Asyl)
Sa	17.12.	„Samstag-Abend“ (Gemütliches Treffen junger Erwachsener mit wechselndem Programm, Franziskuszimmer)
So	18.12.	4. Adventsontag 10:00 Hl. Messe mit KiWoGo, anschließend Strudelfest (Pfarrsaal)
Mi	21.12.	6:30 Rorate
Sa	24.12.	Heiliger Abend 12:30–16:00 Spielenachmittag für Kinder 16:00 Kinderkrippenfeier 19:00 Mette im syro-malankarischen Ritus 23:30 Weihnachtsfeier der indischen Gemeinde (Agape) im Pfarrsaal 24:00 Christmette, Gesang: Pfarrchor
So	25.12.	Christtag 8:30, 10:00, 18:30 Hl. Messen
Mo	26.12.	Stephanitag 10:00 Einzige Hl. Messe an diesem Tag
Mi	28.12.	7:30 keine Frühmesse 18:30 Hl. Messe für früh Verstorbene
Sa	31.12.	18:30 Jahresschlussmesse

Jänner 2017

So	1.1.	Neujahr (Hochfest der Gottesmutter Maria) 10:00, 18:30 Hl. Messen
Do	5.1.	17:30–18:15 Beichtgelegenheit 18:30 Hl. Messe (Vorabendmesse für Dreikönig)
Fr	6.1.	Erscheinung des Herren (Dreikönigsfest) 8:00 Rosenkranz 8:30, 10:00, 18:30 Hl. Messen (die Sternsinger besuchen alle Gottesdienste dieses Tages) 18:00 Weihnachtsfeier Freundeskreis Breitenfeld (Pfarrsaal)
So	8.1.	10:00 Hl. Messe mit KiWoGo
Mo	9.1.	18:30 Hl. Messe entfällt 19:00 Hl. Messe gestaltet von der Assisi-Runde (Marienkapelle), anschließend Assisi-Runde (Franziskuszimmer)
Do	12.1.	19:00 Treffpunkt Breitenfeld (Franziskuszimmer)
Sa	14.1.	„Samstag-Abend“ (Gemütliches Treffen junger Erwachsener mit wechselndem Programm, Franziskuszimmer)
So	15.1.	10:00 Hl. Messe mit KiWoGo
Mo	16.1.	19:00 Bibelrunde (Franziskuszimmer)
Di	17.1.	19:00 Ökumenische Bibelrunde (Franziskuszimmer) 19:00 PGR-Sitzung

Mi	18.1.	14:00 Seniorenrunde DoCat 50+ (Franziskuszimmer) 18:00 Gebetsstunde für die Einheit der Christen mit Anbetung
Sa	21.1.	9:00 2. Erstkommunion-Vorbereitungstreffen (Klarazimmer) 19:15 Ökumenisches Abendgebet der Gemeinden aus Indien (syr.-orth., jacobitische, katholische)
So	22.1.	10:00 Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder, Gesang: SpiritBeat
Di	24.1.	15:00 Geburtstagsmesse (Franziskuszimmer)
Mi	25.1.	18:00 Gebetsstunde für die Einheit der Christen
So	29.1.	10:00 Hl. Messe mit KiWoGo
Mo	30.1.	19:00 Bibelrunde (Franziskuszimmer)

Februar 2017

Mi	1.2.	14:00 Seniorenrunde DoCat 50+ (Franziskuszimmer)
So	5.1.	10:00 Hl. Messe (kein KiWoGo)
Sa	11.2.	„Samstag-Abend“ (Gemütliches Treffen junger Erwachsener mit wechselndem Programm, Franziskuszimmer)
So	12.1.	10:00 Hl. Messe (kein KiWoGo)
Mo	13.2.	19:30 Assisigebet (Marienkapelle), anschließend Assisi-Runde (Franziskuszimmer)
Di	14.2.	19:00 Freundeskreis Breitenfeld (Franziskuszimmer)
Mi	15.2.	14:00 Seniorenrunde DoCat 50+ (Franziskuszimmer)
Do	16.2.	19:00 Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung (Franziskuszimmer)
Sa	18.2.	9:00 3. Erstkommunion-Vorbereitungstreffen 19:45 Pfarrfasching (Pfarrsaal)
So	19.2.	10:00 Hl. Messe mit KiWoGo
Di	21.2.	19:00 Ökumenische Bibelrunde (Franziskuszimmer)
Do	23.2.	18:30 Hl. Messe mit Gitarre (Marienkapelle) 19:15 Pfarr-Jourfixe (Pfarrsaal)
So	26.2.	10:00 Hl. Messe mit KiWoGo
Mo	27.2.	19:00 Bibelrunde (Franziskuszimmer)

März 2017

Mi	1.3.	Aschermittwoch (Beginn der Fastenzeit) 10:00 Aschenkreuzfeier des Kindergartens (Kirche) – andere Kinder sind herzlich willkommen! 18:30 Abendmesse mit Aschenkreuz
Fr	3.3.	18:00 Kreuzweg 18:40 Hl. Messe (statt der Frühmesse)
So	5.3.	1. Fastensonntag 10:00 Hl. Messe mit KiWoGo

Regelmäßige Termine

Sofern im Kalender nicht anders angegeben.

Di	9:00–11:00	Sozialberatung (Pfarrkanzlei)
Mi	19:30	Pfarrchor (Cäcilienzimmer)
Do	16:00	Jungschar (Jungscharraum)
	17:00	Ministranten (Jungscharraum)
	17:30–18:15	Beichtgelegenheit (Marienkapelle)
	18:30	SpiritBeat (Cäcilienzimmer)
Fr	17:00	T-AG Theatergruppe (Jungscharraum)
	19:00	JugendClub (Clubraum, Uhlplatz 6)
Sa	17:30–18:15	Beichtgelegenheit (Marienkapelle)

Newsletter gestartet

Walter Knizak



WER NOCH MEHR über die vielfältigen Angebote, Neuigkeiten und Gruppen in Breitenfeld erfahren möchte, hat ab sofort die Möglichkeit, unseren Newsletter zu beziehen.

Rund einmal pro Monat wird er an alle verschickt, die gerne auf dem Laufenden gehalten werden möchten.

Anmeldung:
www.breitenfeld.info/newsletter

Wallfahrt nach Mariazell

Bernhard Schönthaler



WALLFAHREN ist in! Verschiedene Generationen pilgern gemeinsam nach Mariazell. Eine lebendige Gruppe, ein gemächliches Tempo und geistige Impulse lassen die Seele aufatmen.

Gemeinsam die Natur erleben, einander in persönlichen Gesprächen kennenlernen und Ausgleich zum Alltag finden – das sind die Gründe, warum immer mehr Menschen der Faszination Wallfahrt erliegen. Rasch anmelden, v.a. Einzelzimmer sind knapp!

Termin: 21.-25. August 2017
Start: Bergkirche Rodaun
Kontakt: pfarre@breitenfeld.info,
dr.angermann@gmail.com

Gottesdienste

Sofern im Kalender nicht anders angegeben

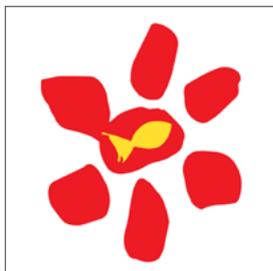
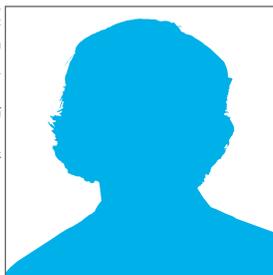
Mo	18:30	HI. Messe (Marienkapelle)
Di	7:30	HI. Messe (Marienkapelle)
	17:30	Friedensgebet (Marienkapelle)
Mi	7:30	HI. Messe (Marienkapelle)
Do	18:30	HI. Messe (Marienkapelle)
Fr	7:00	Rosenkranz (Marienkapelle)
	7:30	HI. Messe (Marienkapelle)
Sa	7:30	Rosenkranz (Marienkapelle)
	18:30	HI. Messe (Kirche)
So	8:00	Rosenkranz (Kirche)
	8:30	HI. Messe (Kirche)
	10:00	HI. Messe (Kirche)
	18:30	HI. Messe (Kirche)

Syro-malankarischer Ritus

So 11:30 **HI. Messe** (Marienkapelle)

PGR-Wahl: Bist du das?

Mila Design/FreePik



AM 19. MÄRZ wird das oberste Leitungsgremium der Pfarre neu gewählt. Ein Engagement im Pfarrgemeinderat ist für ganz unterschiedliche Menschen reizvoll: Viele schätzen die Möglichkeit, Verantwortung übernehmen zu können. Viele erleben, dass sie sich mit der neuen Aufgabe persönlich weiterentwickeln. Viele schätzen den Austausch und die Zusammenarbeit in einem bunten Team. Und vielen macht die gemeinsame Arbeit an einer sinnvollen Aufgabe einfach Spaß.

Kontakt & Nennschluss

Kandidaturen für den PGR müssen spätestens am **31. Jänner 2017** beim Wahlvorstand (wahlvorstand@breitenfeld.info) bekannt gegeben werden. Dort erhält man auch weitere Informationen über die Arbeit des Pfarrgemeinderates.

Jungscharlager 2017

Jugend



WENN DU zwischen 8 und 16 Jahren alt bist und eine coole Woche mit Freunden verbringen willst, dann ist das Jungscharlager genau das richtige für Dich!

Lagerfeuer, Nachtgeländespiele, Taggeländespiele, Wasserschlachten, Schwimmen gehen, Ausflüge und noch vieles, vieles mehr warten auch dieses Jahr wieder auf Dich.

Termin: 5.-12. August 2017
Ort: Langau bei Geras (NÖ)
Kosten: EUR 180 pro Kind (Ermäßigung für Geschwister, Frühbucherbonus bis 1. März)
Kontakt: jugend@breitenfeld.info

Bitte um Unterstützung



SIE PROFESSIONELL über die Angebote Ihrer Pfarre zu informieren, ist uns ein großes Anliegen. Der Druck des Pfarrblattes bedeutet aber eine große finanzielle Belastung für uns. Wir freuen uns deshalb über Ihre finanzielle Unterstützung!

Konto: AT63 2011 1000 0960 2224
Verwendungszweck: Pfarrblatt

Orgelkonzert zum Jubiläumsjahr



Josef Schubert

MAX REGER ist vor 100 Jahren gestorben, Karl Schiske im selben Jahr geboren. Aber beide Komponisten einte die Liebe zur Orgelmusik.

Aus Anlass des Jubiläumsjahres der beiden Musiker dürfen wir Sie am dritten Adventsonntag zu einem hochkarätigen Orgelkonzert einladen. Auf dem Programm stehen neben Stücken von Reger und Schiske auch Werke von Johann Sebastian Bach.

An der Orgel nimmt Renate Sperger Platz. Neben ihrer Konzerttätigkeit im In- und Ausland unterrichtet sie am

Diözesankonservatorium für Kirchenmusik in Wien. Sperger ist mehrfache Preisträgerin internationaler Orgelwettbewerbe.

Im Anschluss an das Konzert laden wir Sie zu Punsch und Brötchen ins Pfarrhaus (Franziskuszimmer).

Termin: So, 18.12.2016, 17:00 Uhr

Ort: Pfarrkirche Breitenfeld

Kosten: Wir dürfen Sie um eine großzügige Spende bitten – der Reinerlös kommt der Erhaltung der Orgel zugute.

Pfarre Breitenfeld

Adresse: Wien 8, Florianigasse 70

Telefon: +43 1 405 14 95

Fax: +43 1 405 14 95-10

@ pfarre@breitenfeld.info

@ pfarrer@breitenfeld.info

@ pfarrblatt@breitenfeld.info

www.breitenfeld.info

facebook.com/PfarreBreitenfeld

facebook.com/Jugend.Breitenfeld

Pfarrkanzlei

Pfarrsekretärin Claudia Rupp freut sich auf Sie:



Montag: 16:00–18:00 Uhr,

Mittwoch: 16:00–17:00 Uhr,

Freitag: 9:00–12:30 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Spendenkonten

Pfarrkonto (inkl. Pfarrcaritas, Pfarrblatt etc.): AT63 2011 1000 0960 2224

Renovierung:
AT35 2011 1000 0960 2631

Rumänienhilfe:
AT06 2011 1000 0423 7889

Impressum

Verleger (Medieninhaber) und Herausgeber: Pfarramt Breitenfeld, (Florianigasse 70, 1080 Wien)

Redaktion: Florian Unterberger (Chefredakteur); Martina Aulehla, Gregor Jansen, Simone Kragora

Fotoredaktion: Martin Schönthaler

Hersteller: druck.at (2544 Leobersdorf)

Offenlegung gem. §25 MedienG: Pfarramt Breitenfeld

Erklärung gem. §25 (4) MedienG: Das „Pfarrblatt Breitenfeld“ ist das Kommunikations- und Informationsblatt der Pfarrgemeinde Breitenfeld

DVR-Nr.: 00298741222



Bezahlte Anzeige

Öffentliche Notare Festl, Raeser & Partner

1160 Wien
Lerchenfelder Gürtel 55
www.notariat16.at

kanzlei@notariat16.at

Tel. 406 35 70